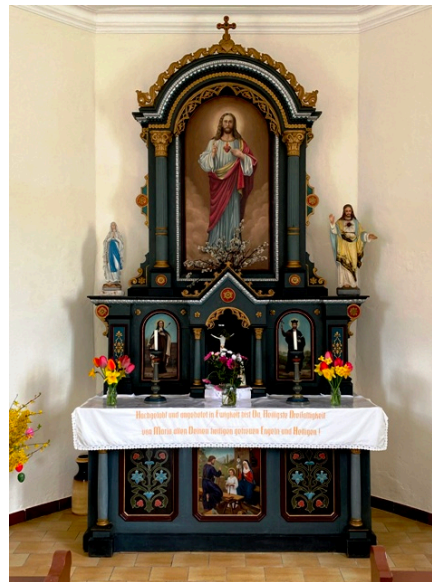




Der neoromanische Altar zeigt vier Bilder von Franz Xaver Hafner aus Weitprechts (* 1863, + 1936), der auch viele Lourdesgrotten baute: das große Herz-Jesu-Gemälde als Altarblatt; die heilige Theresa von Avila (mit Pfeil und Ordenshabit der Karmeliten), der heilige Franz Xaver (mit Birett, Chorrock und Kreuz in der Hand; evtl. als "Erinnerung" an den Maler des Bildes, Franz Xaver Hafner) und im Antependium das von Hafner signierte (wie auch das Altarblatt) Bild der heiligen Familie.

Die Assistenzfiguren auf dem Altar sind gewiss neueren Datums und zeigen die Lourdesmadonna (links) und eine Herz-Jesu-Figur, bei der die blau-weiß-gelbe Gewandung außergewöhnlich ist.

An den Wänden sind kleinere Figuren des hl. Wendelin und eine Mariendarstellung ebenfalls jüngeren Datums.

Auffallend ist das überdimensional große Kreuz mit Christus-Korpus, das aus dem ehemaligen Bildstock stammen soll.

Ausstattung

Baugeschichte

Die Kapelle wurde 1894 erbaut und am 22. Juli 1895 zu Ehren des heiligsten Herzen Jesu geweiht.

Der Bauplatz wurde von Andreas Nunnenmacher der Kapellengemeinde gestiftet. Zuvor stand hier ein Bildstock.

Die Glocke wurde 1895 von Fürstin Sophie von Waldburg-Wolfegg gestiftet; im Zweiten Weltkrieg musste sie abgegeben werden.

1952 erwarben die Einwohner von Humberg die heutige Glocke, die zu einem Teil dadurch finanziert wurde, dass die große Kapellenlinde gefällt und deren Holz verkauft wurde.

1986 kam ein elektrisches Läutwerk in die Kapelle.

1986, 2001, 2013 und zuletzt 2020.

Die Materialkosten übernahm dabei oftmals die Stadt Bad Wurzach als Eigentümerin der Kapelle.

Die Kapelle ist auch Ort der Erinnerung an die Verstorbenen des Weilers, wie der Bilderrahmen mit den Sterbbildchen zeigt.

Andachten werden unter anderem in der Karwoche, im Marienmonat Mai und im Rosenkranzmonat Oktober gehalten; zudem wird für die Verstorbenen der Rosenkranz gebetet.

Die Kapelle wird von den Humbergern gemeinsam gepflegt und geschmückt. Kapellenmesner ist Gebhard Baumann.

Bedeutung der Kapelle für die Humberger

Quellen

Aushang zur Geschichte der Kapelle an der Rückwand

Manfred Thierer/Ursula Rückgauer, Stätten der Stille, Lindenberg, 1. Auflage 2010, Seite 160

Die MindMap kann unter der Internetadresse www.wegzeichen-oberschwaben.de als "Kleiner Kapellenführer" heruntergeladen und ausgedruckt werden. Es besteht kein Anspruch auf Urheberrechte.

